6. und 7. April

Erlebniswelt Fliegenfischen 2019

Die Messe Erlebniswelt Fliegenfischen Fürstenfeldbruck ist das Veranstaltungshighlight zum Thema Fliegenfischen im europäischen Raum. Rund 100 namhafte Hersteller und führende Markenvertreter aus aller Welt präsentieren sich auf der Erlebniswelt Fliegenfischen Messe Fürstenfeldbruck mit ihren Produkten für Fliegenfischer und Interessierte, wobei der Fokus auf Markenvielfalt und Präsenz der einzelnen Marken gelegt wird. Das Angebotsspektrum umfasst dabei sämtliches Equipment wie Fliegenruten, Fliegenrollen, Fliegen und Schnüre sowie Wat-, Funktions- und Outdoorbekleidung oder auch Kurse. Ein umfassendes und vielseitiges Programm mit Wurfdemonstrationen, Workshops und Kursen rundet das Angebot der Fürstenfeldbrucker Fliegenfischermesse ab. Fürstenfeldbruck bei München. Weitere Info unter: www.erlebniswelt-fliegenfischen.de

6. und 7. April

Spirit of Fishing

Wundschuh Reloaded

Die Messe Spirit of Fishing in Wundschuh Reloaded ist die Angelmesse für Raub- und Friedfischangler. Zahlreiche Aussteller präsentieren sich auf der Spirit of Fishing Messe Wundschuh und zeigen ihre qualitativ hochwertigen Angebote und Neuheiten mit Fokus auf die Bereiche Spinnfischen, Fliegenfischen, Waller, Karpfen, Match- und Feeder sowie auch Boote und Kajaks. Das einzigartige Rahmenprogramm der Spirit of Fishing Angelmesse in Wundschuh Reloaded stellt mit Stars aus der Szene, Vorträgen, Workshops und Diskussionen, aber auch verschiedenen Demonstrationen am Vorführbecken den Informations- und Wissenstransfer in den Vordergrund.
Am Wundschuher See in der Steiermark.
Weitere Informationen unter:
www.spiritoffishing.at

Meldungen aus Österreich

Der Edelkrebs ist Fisch des Jahres 2019

Der »Fisch« des Jahres 2019 in Österreich ist der Edelkrebs: Was ist denn da passiert, werden Sie sich womöglich fragen. Wie kann der Edelkrebs, als eindeutig wirbelloser Vertreter der Crustacea zum Fisch des Jahres gewählt werden? In Österreich zählen die Decapoden (zehnfüssigen) Krebse neben Neunaugen, Großmuscheln und Fischen eben zu den **Wassertieren im Sinne der Fischereigesetze**. Den Landesfischereiverbänden war es wichtig, neben den drei für die Internet-Wahl nominierten Fischarten (Koppe, Barbe, Zander) auch dem Edelkrebs eine Chance zu geben.

Der Edelkrebs (*Astacus astacus* L.) ist mit einer Länge von bis zu 20 cm der größte heimische Vertreter und war vor dem Ausbruch der Krebspest in Europa und Österreich weit verbreitet und in Gewässertypen wie Seen und Flüsse beheimatet. Durch die Veränderung seines Lebensraum, durch das Auftreten der Krebspest und aufgrund direkter Verdrängung durch eingesetzte, nicht heimische Krebsarten ist er heute weitgehend verschwunden. Er zählt zu den gefährdeten heimischen Tieren und wird nach der aktuellen Roten Liste der gefährdeten Tiere Österreichs als »stark gefährdet« eingestuft. Naturbelassene, strukturreiche Gewässer der Äschen- und Barbenregion sind sein Lebensraum, er nutzt aber auch Seen, Stauräume und Teiche. Erstaunlich unempfindlich ist er gegenüber organischer Belastung, empfindlich reagiert er auf chemische Verschmutzung aus Industrie und Gewerbe. Das Heimatgewässer muss im Sommer zumindest eine Temperatur von 15 °C erreichen. Der Edelkrebs ist ein nachtaktiver Allesfresser, weshalb er in der Regel tagsüber kaum gesichtet wird. Neben pflanzlicher und tierischer Nahrung ernährt er sich auch von verletzten, kranken oder frisch gestorbenen Fischen und Fröschen. Deswegen nimmt er eine wichtige Rolle im Ökosystem

ein und gilt somit als eine Art »**Gewässerpolizei**«.

Da Krebse einen festen Außenpanzer besitzen, müssen sie sich häuten, um an Größe und Volumen zuzunehmen. Der alte, äußere Panzer wird abgestreift, unter dem ist der neue bereits angelegt. Anfänglich ist dieser noch weich, damit sich der Krebs noch ausdehnen, und damit wachsen kann. Während dieser rund 3 Tage dauernden Zeit nennt man ihn Butterkrebs – ein Hinweis auf die Weichheit des Panzers.

Die Geschlechtsreife erreicht der Edelkrebs im dritten oder vierten Lebensjahr. Die Paarung ist im Oktober und November bei 12 °C Wassertemperatur. Zu dieser Zeit werden die Krebse tagaktiv. Das Weibchen betreibt Eipflege und der Schlupf erfolgt im Juni. Anfänglich bleiben sie noch einige Tage bei der Mutter, um nach ihrer zweiten Häutung selbständig ihr Leben zu bestreiten.

Krebse waren schon immer eine beliebte Eiweißquelle für den Menschen, sie kamen in hohen Dichten vor, waren leicht zu fangen und man konnte sie einfach über weite Strecken transportieren. Es gab in Wien bei der heutigen Schwedenbrücke einen eigenen Krebsrichter, der die Zulieferung auf tote und kranke Krebse untersuchte, bevor sie auf dem Krebsmarkt zum Verkauf kamen. Noch im Jahr 1900 lieferte die österreichisch-ungarische Monarchie 378 Tonnen Krebse nach Deutschland und ebenso viele nach Paris.

Daniela Latzer (2018): Salzburgs Fischerei, 29. Jahrgang Heft 4 Dezember 2018, adaptiert

Hager Hannes (2018): Flusskrebse: Biologie – Zucht – Bewirtschaftung, Leopold-Stocker Verlag, Graz, 128 Seiten

Hager Hannes (2003): Edelkrebse: Biologie – Zucht – Bewirtschaftung, Leopold-Stocker Verlag, Graz, überarbeitete Auflage 2003

Flusskrebse und Großmuscheln im Bundesland Salzburg (2003): Dr. Robert A. Patzner (Hrg.), Universität Salzburg, 78 Seiten

Petutschnig J. (2009): Rote Liste der Flusskrebse (Decapoda) Österreichs.- In: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 2: Flusskrebse, Köcherfliegen, Skorpione, Weberknechte, Zikaden. Grüne Reihe des Lebensministeriums, Band 14 (3), Wien Böhlau Verlag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Meldungen aus Österreich. Der Edelkrebs ist Fisch des Jahres 2019 45-46